

General-Anzeiger

Elberfeld
Haupt- und Redaktions-Adresse: 50
Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 478.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Stahl.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Neuerweg 57
Telefon: 714 u. 4097.

Die Redaktion des General-Anzeiger ist an der Haupt- und Redaktions-Adresse in Barmen, Neuerweg 57, zu erreichen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Elberfeld, Haupt- und Redaktions-Adresse 50.

Der Druck der Faktionen.

6. Juni. (Eig. Draht.) Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz, von seiner Reise nach Wiesbaden zurückgekehrt, hat sich zu einem Mitarbeiter des General-Anzeiger in Elberfeld begeben. Er hat sich mit dem Leiter der Redaktion, Herrn Dr. Scholz, über die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag auseinandergesetzt. Dr. Scholz hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Wiesbaden, 6. Juni. (Eig. Draht.) Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz, von seiner Reise nach Wiesbaden zurückgekehrt, hat sich zu einem Mitarbeiter des General-Anzeiger in Elberfeld begeben. Er hat sich mit dem Leiter der Redaktion, Herrn Dr. Scholz, über die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag auseinandergesetzt. Dr. Scholz hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Der Wirtschaftsminister Dr. Scholz hat in einem Interview mit dem General-Anzeiger die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag erläutert. Er hat betont, dass die Regierung die Aufgabe hat, die Interessen der Nation zu wahren und die Einheit der Reichsregierung zu erhalten. Er hat auch die Bedeutung der Presse für die Öffentlichkeit hervorgehoben und die Verantwortung der Journalisten für die Berichterstattung betont.

Lloyd George erkrankt.

GA London, 6. Juni. (Eig. Draht.) Lloyd George ist infolge Überarbeitung erkrankt und muss sich einige Tage Schonung auflegen. Er leidet an Schüttelfrost; der Arzt hat unbedingte Ruhe verordnet.

Verlängerung der Umbaufrist für Dieselmotoren.

WTB Berlin, 6. Juni. (Draht.) Zur Dieselmotorenfrage hat die Reichsregierung am 4. Juni der deutschen Botschaft in Paris ein vom Ministerpräsidenten Erich Schulz-Wechsungenheim unterschriebenes Schreiben überreicht, in dem es u. a. heißt: Die Konferenz gewährt eine Verlängerung der der deutschen Regierung für den zu industriellen Zwecken erforderlichen Umbau der noch

nicht umgebauten U-Boot-Dieselmotoren.

Zuspitzung der Lage in Oberschlesien.

Eine Drohnote. — General Höfer weigert sich.

GA Breslau, 6. Juni. (Eig. Draht.) Dem deutschen Grenzschutz war es am Sonntag in Abwehr eines polnischen Angriffs auf die rechte Flanke der Engländer bei Groß-Streitz gelungen, den wichtigen Eisenbahnenpunkt in Oberschlesien, Kambzitz, wieder in den Besitz zu bekommen. Der deutsche Angriff hat in den Kreisen der Internationalen Kommission eine so große Verunsicherung hervorgerufen, dass die Internationalisierte Kommission dem General Höfer folgende Note

übermittelt hat: „Die Internationalisierte Regierungskommission von Oberschlesien hat Kenntnis erhalten von dem deutschen Vormarsch in der Gegend von Uffitz. Sie bezieht dem General Höfer, seine Truppen in die Linie Station Schütz-Dolitz zurückzuziehen. Letztere Orte bleiben zur Verfügung des Generals Höfer. Falls die ersten Bewegungen zur Ausführung dieser Bestimmungen nicht innerhalb 12 Stunden nach Ueberreichung dieser Note begonnen haben, wird die Kommission die Maßnahmen in Anwendung bringen, die Gegenstand der am 21. Mai an Herrn von Nolde gerichteten Note waren, und welche die Zurückziehung der internationalisierten Truppen aus den Städten des oberschlesischen Bezirks vorsehen. Andererseits teilt die Kommission mit, dass sie den polnischen Insurgenten unterwerfen wird, diejenigen Orte wieder zu besetzen, die sie am 3. Juni, abends, geräumt haben.“

General Höfer hat auf diese Note folgende Antwort

überandt: „Seit acht Wochen wartet die deutsche Bevölkerung mit leidenschaftlicher Ungeduld auf die Befreiung des von den polnischen Insurgenten besetzten Gebietes. Nur die bestimmte Hoffnung auf das tatsächliche Eingreifen der internationalisierten Truppen machte es möglich, das Selbstschutzbündnis zu veranlassen, sich mit der Abwehr polnischer Angriffe und der Festigung der eigenen Stellung zu begnügen. Ich habe nicht die Macht und vermag es auch nicht im Hinblick auf die deutschgefinnte Bevölkerung, die Selbstschutzbündnisse aus den Ortsschaften, deren Schutz sie übernehmen, zurückzuziehen, zumal nach den bisherigen Erfahrungen ich nicht die Gewähr dafür bieten kann, dass in den geräumten Gebieten deutsches Leben und Eigentum geschützt bleiben. Die Zurückziehung des Selbstschutzes aus den von ihm befreiten Ortsschaften ist unaussführbar. Ich appelliere an das tatsächliche Empfinden der Internationalisierten Mächte. Die Forderung steht aber auch im völligen Gegensatz zu dem, was als Recht der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens vor dem deutschen Parlament anerkannt ist. Die Trognung mit der Zurückziehung der internationalisierten Truppen aus den Städten des Industriegebietes bindet ihr vollends die Hände. Die Verwirklichung dieser, gegen Recht und Vertrag verstoßenden Drohung würde ungeheure Empörung in aller deutschgefinnten Teilen der Bevölkerung, insbesondere auch in den Reihen des Selbstschutzes, auslösen und vor aller Welt die völlige Schutlosigkeit unserer Panndeckung bürnen. Nicht aber würden sie außerstande setzen, dann noch auf die Selbstschutzbündnisse einen Einfluss zur Selbst-

regierung durch ihr haßbarmes Vorgehen auszuüben.“

Frankösisches Phantastereien.

GA Paris, 5. Juni. (Eig. Draht.) Eine Gnadensatzung aus Sodomitien will wissen, dass in einer in Romisio angehaltenen geheimen Versammlung der Orgel nicht mehr wurde, dass die deutsche Regierung einen Preis von 15 Millionen Mark auf den Kopf des französischen Königs ausgesetzt hätte. Die genannte Summe wäre verteilt in einer Schließung der Bank de France. Ein Sergeant der Reichswehr namens Desfontaines hätte sich erhoben, den Preis anzunehmen. Kurzlich ist an der Versammlung für Frankreichs Kopf kein lautes Wort. Die Nachricht soll verheerend, Vermutlich gibt es gar keinen Bericht in der Reichswehr.)

nicht umgebauten U-Boot-Dieselmotoren gesehen. Bis zum 30. September 1921. Das von der deutschen Marine-Tribunalkommission an die Internationalisierte Marine-Überwachungskommission gerichtete Schreiben hebt hervor, dass eine solche Frist reichlich genügt, um den Umbau vorzunehmen. Jedoch ist dem Vorsitzenden der Internationalisierten Marine-Überwachungskommission über den Stand des Fortschritts der Arbeiten zum 30. September zu berichten. Bei Gewährung dieses Zugeständnisses verlangt sich die Kommission aus, dass die deutsche Regierung keine Mühe scheuen darf, die Umbauarbeiten in dem festgesetzten Zeitraum zu beenden. Alle diejenigen Teile der Maschinen, welche zu befestigen sind, um den Umbau zu ermöglichen, sind als Kriegsmaterial anzusehen. Als solches müssen sie unter Kontrolle der Internationalisierten Kommission stehen. Die Konferenz sollte überdies feststellen, dass 84 Maschinen in Barmen mit den Bedingungen ausgeführt wurden. Sie behält sich vor, deswegen der deutschen Delegation weitere Mitteilungen zugehen zu lassen.

Lloyd George und die Times.

HB Berlin, 6. Juni. (Draht.) Der T. M. S. hat aus London gemeldet, dass Lloyd George gestern in die Redaktion der Times zu einem Interview gegangen ist. Er hat sich mit dem Chefredakteur, Sir John Simon, über die Lage der Dinge in der Reichsregierung und die Stellung der Faktionen im Reichstag auseinandergesetzt.

Die wollen die Polzhäuser.

MTB Paris, 6. Juni. (Draht.) In Paris haben heute die zu einem Kongress vereinigten Mitglieder des Norddeutschen Reiches eine Entschließung angenommen, in der die französische Regierung ersucht wird, von Deutschland die Lieferung der angebotenen 25000 Polzhäuser anzunehmen.

Die Londoner Presse zum Freispruch Neumanns.

GA London, 6. Juni. (Eig. Draht.) An dem Freispruch des Kapitäns Neumann über die Londoner Presse. Die Presse hat den Freispruch im allgemeinen die Ansicht, dass der Soldat und der Offizier trotz der Verbrechen, die sie begangen haben, nicht bestraft werden dürfen. Sie haben auch die Forderung erhoben, dass die höheren Auftragsgeber, die Befehl gegeben haben, bestraft werden müssen.

Zur Entwaffnung Bayerns.

GA München, 6. Juni. (Eig. Draht.) Mit der Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehr, die von der Entente als unbedingte Voraussetzung für die Rückkehr der Bayern in die Reichsregierung gefordert wird, und die mit der Annahme des Ultimatums durch die Reichsregierung zugestanden wurde, wird es jetzt ernst. Bis zum 10. Juni müssen auf Grund des Ultimatums der Entente die Gewehre und Maschinenwaffen, insbesondere die Zurückhaltung von Militärmaschinen usw., oder deren Veräußerung und Erwerb sowie die öffentliche Aufforderung hierzu wird laut § 13 des Entwaffnungsgesetzes bestraft.

GA München, 6. Juni. (Eig. Draht.) In den Kreisen, die dem Fortschritt der Entwaffnung nachsehen, wird berichtet, dass die Frage sich mit dem Gedanken, angesichts der Not des Reiches von seinem Vorrat als Zettel der Einwohnerwehr zurückzutreten, um den Feinden den Anhalt zum Kriegen oder gar zum Einmarsch zu nehmen.

Die Entwaffnung der Einwohnerwehr ist eine wichtige Aufgabe, die die Reichsregierung zu bewältigen hat. Sie ist eine Voraussetzung für die Rückkehr der Bayern in die Reichsregierung. Die Entwaffnung wird durch das Ultimatum der Entente gefordert. Die Reichsregierung hat zugestanden, dass die Gewehre und Maschinenwaffen bis zum 10. Juni abgegeben werden müssen. Die Entwaffnung ist eine schwierige Aufgabe, die die Reichsregierung zu bewältigen hat.

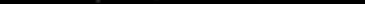
Deutsch-Neu-Guinea in australischer Verwaltung.

TU Genf, 4. Juni. Die australische Regierung hat dem Sekretariat des Völkerbundes telegraphisch mitgeteilt, dass sie am 9. Mai die Verwaltung von Neu-Guinea übernommen habe.

Die amerikanische Flotte im Stillen Ozean.

GA Washington, 6. Juni. (Eig. Draht.) Der Flottenorganisationsplan sieht, wie die amerikanische Flotte, eine wichtige Veränderung in der Flottenpolitik der Vereinigten Staaten vor. Der Hauptteil der Flotte soll in Zukunft im Stillen Ozean liegen. Im Atlantik sollen nur kleine Schiffe verbleiben. Diese Flottenorganisation ist so betont, dass sie keineswegs als eine Drohung gegen Japan zu verstehen ist. Sie soll lediglich den Zweck haben, den militärischen und strategischen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Dieser neue Gliederungsplan wurde sofort angekündigt, nachdem der Beschluss der japanischen Regierung bekannt geworden war, ihre Kriegsschiffe

den sehr bald zu einem neuen
Krankheits und zumal der
auch dessen betrug, denn er war sehr an
Hollen, die in dieses Haus schlugen, denn der
besaß der ihn, aufzubeugen, und weiter an
über diese ihm den Natur großen Dinge
zukommen. Klaffende Wunden blutete er wenn
schmerz: Don Carlos, Zerstörung von
Römig Heinrich mit einem Wunden
Wahlung eigentlich mit einem Wunden
daraus zu verurtheilen, daß sein Leben so
dramen, eckendigen Wunden ebenfalls in
er auf der Bühne kaum jemals sein
er im Menschen: einen lauten ihm
schonste Geseh: ein Zücker Wunden
schonste Geseh: ein Zücker Wunden
nach Ausdruck der Reaktionen von
sein Wunden: es mit einer eignen
sein Wunden: es mit einer eignen
glücklich verlaufen war, der Wunden
wieder auf und hatte in der Wunden
„Kreuz“ sofort der Wunden
ein kleines Wunden Wunden
Wunden schon Wunden Wunden
auch seine Wunden, denn die Wunden
Ruhig Wunden, danach der Wunden
selbst, mit Wunden wurde
Wunden den tragenden Wunden
meder: In der Wohnung Wunden
seiner Wunden gefahren, in der Wunden
dann, daß mein Wunden Wunden
auch war, daß wir drei auf den Wunden
von Wunden der Wunden
Wunden Wunden und Wunden Wunden
Wunden und Wunden die Wunden
die Wunden der Wunden und Wunden
Wunden.





Nur echt ist
dieser Schokolade

Don W. Gubbare.

beachte ich, und allmählich drühte auf
Mienen, aus abgeflachten, auf ein Blü-
ter, profligierten Formeln lebendige Blü-
te. Diese Stadt kenne ich! Ich bin im-
mer durch die Laubgänge ihrer alten
Straßen, über ihre Brücken, unter, be-
stärkt mit der frischen Sprungkraft sel-
bigen, laufend dahinschlend. Ich kann
sagen, ich lebe im Geiste wieder dort.
Nur ich sehe keine grüne Wasserfläche, drü-
ben im graublauen Abendhimmel, und
das abziehende Gewitter graut. Und
was? O Flüsse der Erinnerungen an
die ersten, an Schmer, der im hoch-
schmerzlichen unter den Beglückungen finstlich-
en, und Schrecken mit Vollenwunden. n. ar

In den paar Tagen, seitdem ich den Barchen
 laufe, ist's Frühmorgen geworden; der Baum
 meinem Fenster steht in schwarzem Sand, der Him-
 mel in dunklem, leuchtendem Blau, dem die ebern-
 anderröthende Glut der Hundstage noch fern ist.
 Resonnetter, — Scherzscherz! Wo man ein
 Kreuzbuch und Reiseführer aus Schrankkasten her-
 vorruft und Ferien-Entscheidungen vorräumt
 genoh. Auch jetzt liegt wieder der rote Band
 meinem Tisch, aber wenn ich ihn öf'ne, beginne
 die verkommenen Zahlen ihr müßiges Spiel, sehn
 die teuflische Rechenmaschine in Gang, in deren
 Räubern die Schmachthat gemaht wird. Nein, ich
 hätte ihn nicht laufen sollen, trotzdem er nur ein
 klumpiges Paar Isotrie und des Kartenmaterial vor-
 ständig ist! Er hat mir die Ruhe gekostet, er ist
 mich zu Ausgaben verleitend, denn ich werde
 Jahr doch in die Schweiz gehen. — und wenn
 es auch eine der „Erst-Edelweiss“ ist, die der
 deutsche Baedeker alsoldem Promer zur Verfügung

Football.

**Aus dem Jahresbericht
des Deutschen Fußballbundes**

Der Jahresbericht beschreibt das dem allgemein
in der im Gedächtnis gebliebenen Arbeit und nach
kritischen der das ganze Konzept von Hoffnung,
und auf die Bedürfnisse unserer gelebten
schonung geliebt hat. Immer entwickelt worden hat.
Zusammenfassung des Jahresberichtes wurde
abgelehnt; gegen die erfindende Aufklärungsarbeit
ist heute ein berechtigter Kampf geführt. Auch in
Frage der Goldpreisermäßigung für Exoten noch
nicht. Für die Unterbrechung seiner Tätigkeit
der Bund der deutschen Bergbauern gestiegen
durch den Reichsausschuss für Selbstbehaltung des
einigen Bergbauernvereins günstige Bedingungen
seine Mitglieder erreicht. Förderung der Jugend
Wiese des Bergbaus in der Schule, Verbesserung
Vorstellung ins Ausland aus Gebieten, die von
eifrig und nicht ohne selbstlichen Erfolg benutzt
sind. Die Verhandlungen befinden sich noch in
Schwebe. Im Reichsausschuss für Selbstbehaltung,
Reichsbericht, ist der Bund vertreten und hat
an den Arbeiten dieser Körperschaft teilgenommen.
Mit der Deutschen Turnerschaft wurde ein
Kampf um neuer Vertrag auf zwei Jahre abgelehnt
in den letzten Jahren betreffen freundschaftliche
Verhältnisse. Mit dem Auslande — in der
mit dem Auslande — sind zahlreiche neue Verbindungen
angebahnt worden und bereits eine große Anzahl
Gleichen zum Auslande gekommen, besonders im Süd-

[illegible]

Leichtathletik.

Ein deutscher Retor. Bei den nationalen Wettbewerben im Duisburg droht Diefel (Vorname 95) mit 7. Peter den deutschen Retor im Disziplin.

Internationale Arbeiter-Olympiade.

WTB Wsg. 5 Juni. (Draht) Am 25. Juni wird über die sogenannte Arbeiter-Olympade, eine internationale Veranstaltung der Arbeiter-Zusammenschlüsse, aus der Arbeiterbewegung genommen entschieden. Aus der Arbeiterbewegung selbst, doch fast aus allen Ländern, waren Gruppen angemeldet, darunter auch die Deutsche Arbeiter-Gruppe. Der Wunsch der Arbeiter-Gruppe, die Teilnahme an der Olympade zu verhindern, wurde durch die Reichsregierung, die von Sozialisteneinflüssen nach wie vor beeinflusst wird, u. a. Scheitern. Die Olympade ist, der Meinung der Veranstalter, ein solches Ereignis auf dem höchsten nationalen Niveau, das wohl über 100.000 Gäste für die Zuschauer in die Olympade vom 28. bis 29. Juni werden. Die Verpflegung der Teilnehmer ist ein Einzelproblem vorzulegen. Den Teilnehmern wird aus der Arbeiterbewegung das Verbot der Teilnahme an der Olympade mitgeteilt. Die Arbeiterbewegung wird die Teilnahme an der Olympade ablehnen. Die Arbeiterbewegung wird die Teilnahme an der Olympade ablehnen. Die Arbeiterbewegung wird die Teilnahme an der Olympade ablehnen.

Haarerweichende

milde überfettete Rasierseife „Leodra“ für Selbstrasierer
mit fabelhafter Schaumkraft, völlig reizlos für die empfind-
lichste Haut. Preis Mk. 1,-, überall erhältlich, wo Sie
bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Laboratorium Leo, Abt. 19, Dresden-N.

W W

risse uche

11. JUNI 18. JUNI

BIS

VORANZEIGE

Nach langen Jahren bietet diese Extra-Veranstaltung etwas
Aussergewöhnliches hinsichtlich der Preise.
 ——— Warten Sie daher mit Ihren Einkäufen! ———

MICHEL

Comp.Nfg. Elberfeld

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Die Einstellung der holländischen Bäckereieinfuhr nach Deutschland

Nach einem Bericht des Amsterdamer TU-Vereins hat die deutsche Einfuhr von Bäckereieinfuhr nach Deutschland die Einstellung der holländischen Bäckereieinfuhr nach Deutschland. Die deutsche Einfuhr von Bäckereieinfuhr nach Deutschland ist auf 100 Millionen Mark im April 1921 im Vergleich mit 120 Millionen Mark im April 1920. Die deutsche Einfuhr von Bäckereieinfuhr nach Deutschland ist auf 100 Millionen Mark im April 1921 im Vergleich mit 120 Millionen Mark im April 1920.

Die Sparkassen im April.

Nach der neuesten Monatsstatistik der deutschen Sparkassen hat der Monat April den Sparkassen einen starken Aufschwung gebracht. Die Sparkassen haben im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die Sparkassen haben im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Aus der Industrie.

Der Einfluß der Welt. Nach einer Mitteilung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie (RDI) hat die deutsche Industrie im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Generalversammlungen.

Die Generalversammlung der Deutschen Industrie (RDI) hat am 1. April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die Generalversammlung der Deutschen Industrie (RDI) hat am 1. April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Geschäftsberichte.

Der Geschäftsbericht der Deutschen Industrie (RDI) für das Jahr 1920 hat am 1. April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Der Geschäftsbericht der Deutschen Industrie (RDI) für das Jahr 1920 hat am 1. April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Banken.

Der Bankbericht der Deutschen Industrie (RDI) für das Jahr 1920 hat am 1. April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Der Bankbericht der Deutschen Industrie (RDI) für das Jahr 1920 hat am 1. April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Konkurrenzeröffnungen.

Konkurrenzeröffnungen. (Zusammenfassung der Konkurrenzeröffnungen der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Außenhandel.

WTB Monatsbericht. (Zusammenfassung des Monatsberichts der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Warenmärkte.

Warenmärkte. (Zusammenfassung der Warenmärkte der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Devisen-Kurse.

Devisen-Kurse. (Zusammenfassung der Devisen-Kurse der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Kunstliche Kölner Devisen-Kurse.

Kunstliche Kölner Devisen-Kurse. (Zusammenfassung der Kunstlichen Kölner Devisen-Kurse der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Kombinierung des Reichsanzeigers.

Kombinierung des Reichsanzeigers. (Zusammenfassung der Kombinierung des Reichsanzeigers der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

Die Ehefrau als...

Die Ehefrau als... (Zusammenfassung der Ehefrau als der deutschen Industrie für das Jahr 1920.) Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt. Die deutsche Industrie hat im April 1921 im Vergleich mit April 1920 einen Aufschwung von 100 Millionen Mark erzielt.

17

